

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

144 (24.5.1928) Wandern und Reisen



Im Herzen des Schwarzwaldes.

Oben am Hundsed.

Beg mit Chrage un Chrawatte,
Suet, Pantoffle un Wangschette:
Morgetau hängt in de Matte
An de Halm wie Perlechet;
Sunnestirn un Vergehblag,
Zinnklinglamm am Gartebag!
Ruckfad her un Stod un Schueh
Un mi Gige, her am Wändel!
Längl's au nit bis zuem Karwändel,
Un nit uff e Schwizerflueh,
Goh't's au über Stod un Stai,
Ai, so goh't's — juchhu, juchhai! —
Doch mim liebe Schwarzwald zue!

Bohin im Schwarzwald aus des Rheines Sandebene, in der die fetten Mithäusen der Bauernhöfe die höchsten Erhebungen, Bühl und Berg zugleich, darstellen?

Der Schwarzwald ist weit und lang; sein Höhenzug zieht sich von Pforzheim bis Basel bergauf, talein, überall voll Tannenbüsch und dunkeln Geheimnissen und hellen Ausblicken in den Himmel und auf die schöne Erde nach Süd und West und Ost. Bohin also?

Autos surzen jetzt von Baden-Baden, Bühl, Kahren und Oppenau hinauf auf die Höhen. Rein, per pedes apostolorum! Das geht langsam, aber ohne Gestank, Gerüttel und Panne, und lassen den Gucksteinlein des Leibes Zeit, sich aufzutun und nach des Meisters Keller Rezept zu handeln:

Trinket, Augen, was die Wimper hält,
Som gold'nen Ueberflus der Welt!

Hab' ich recht zittert? Ich weiß nicht, ich habe weder Keller, noch Baderer da und mir ist doch so wohl dabei, hier oben in Hundsed. Mein Blick schweht weit über Wiesen und Wälder ins Tal und auf Höhen; die weißen Berge kenne ich nicht mit Namen; sie sind eben, unnenbar, unlagbar schön, und Hundsed auch.

Hundsed? Sand? — Wäite Wörter! Hundert-Wunder-Weg-Ed und Doase sollte man die zwei Orte heißen. Von Hundsed gehen zwölf Straßen, Wege und Pfade ab, eben und aufwärts und abwärts. Ringsum Wald. Gegen Süd-Ost eine grüne Wiege, worauf ich gestern morgen Schnee sah und abends vier graue Nebel. Aber keinen Hund, der sie vom Hundsed aus anbellt.

O ihr stillen, tannennadel-weiden Beglein, die ihr ins Herz meines Schwarzwaldes führt; immer wieder, jeden Tag, finde ich neue; um Berge herum, auf Berge hinauf, stets durch Forst mit dunkeln Tannen und goldgrünen Buchen voll Vogelsang.

Omers, Hoch, Mehlis- und Ochsenkopf, Badener Höhe, Gerahöhe bei den Falkenfelsen, Hornsgründe: alles an einem Nachmittag zu erreichen. Und dann auf dem Heimweg einen warmen Kaffee mit oder ohne Kuchen in Plättig, Gerrenwies, Wiedenfelsen, Unterfarn, Breitenbrunn, Mummelsee, Hundsbach, Bühlershöhe.

Soll ich Hundsed weiter besingen? — So sein sich das Neuzere des Kurhauses in die

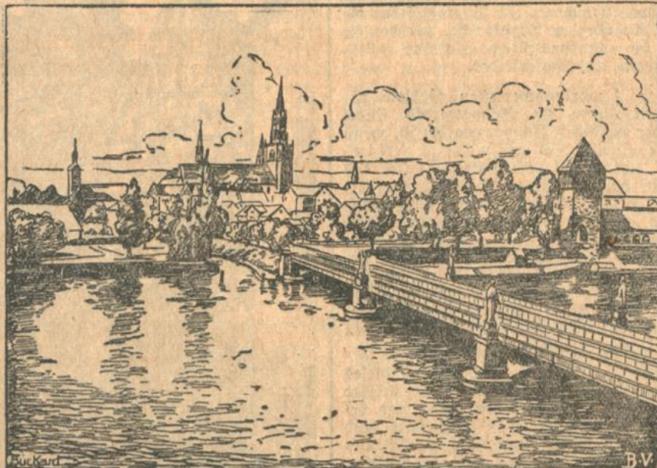
Landchaft einfügt, stillvoll und sauber und freundlich, so sehr entspricht auch das Innere — Räume, Zimmer, Betten, Restauration — und das Innerste, Herz und Seele, der Direktion den Gästen, die Fürsorge, Freundlichkeit, Sauberkeit, Bequemlichkeit und zuvorkommende Bedienung lieb haben.

Und wenn, wie bald nach Pfingsten zu erwarten ist, das Haus mit seinen fast 200 Betten voll besetzt ist, mag's ja eher einem Diensthause gleichen, als einem ruhigen Kisterlein, in dem man

Im Schwarzwald mueß e G'haimnis si;
Er isch voll Märkt, lieb un lind,
Voll Orgelklang bi Sturm un Wind,
Voll Engelfang, schünn d' Sonne dri.
Un über dir, lueg, froh un frei
In Himmel tue schmäbt e Weih!

So humm go lüchtre: los un lueg
Un beß' di Seel in d' Schwarzwaldbruch,
Flieg wie fällt Weih im Himmel zue
Un lauf di müed; 's het Wägl' amueg
Bim Hundsed wäher här un hie.
Schumm numme, wüsch Gottwüsch si!

Vortisch



Die Konstanzer Rheinbrücke mit Blick auf die Stadt

in aller Stille finstern und sich des Schwarzwalds heiliger Geheimnisse freuen kann; aber es gibt ja leider Leute, die Angst haben, allein zu sein, und denen es nur wohl ist, wenn etwas läuft um sie herum, wie in, über und unter ihnen.

Jetzt aber so im Mai ist es arg gemühtlich und traulich still, sowohl wenn die seltene Sonne scheint, als wenn Wolken drüber ziehen und der Sturm im Walde ein Konzert gibt, das noch über Wagner und Bach geht. Man hat sogar die nötige Stille und Ruhe zu dichten:

In wäiche, warme Wald verstedt,
So wäich wie t-me Muetterischuß,
So warm wie t-me Nüt vo Moos,
Som Wanderer allwüil froh entbedt,
Mäz'ruche un e Schöppli z'ueh,
Niegich, Hundsed, do uff stiller Höhl!

Dief unter dir isch 's Mensche'schwirr;
Wie in e Abgrund stiesch ins Dal
Mit all' stim Rärm un Balb un Qual,
Gepfiff un Rauch, so lutt un wirr!
Gang drus un stüg mit frohem Sinn
Nach Hundsed dief im Schwarzwald drinn.

Wo, zu Pfingsten?

... in Baden-Baden.

Die Kurdirektion hat für die Feiertage ein großartiges Programm aufgestellt. Wir erwähnen davon einen Ball im Kurhaus am Pfingstmontagabend, ein großes Feuerwerk im Sturgarten am Pfingstmontagabend und den bekannten Pfingstball in den Prachtgärten des Kurhauses am Pfingstmontag.

Durch die Eingemeindung von Dos und die damit verbundene Änderung des Stationsnamens in „Baden-Baden West“ wurde der Bestkurort Baden-Baden an die große Verkehrsstraße Paris-Wien und Holland-Schweiz unmittelbar angeschlossen. Baden-Baden liegt also nicht mehr in einer Sackgasse, sondern ist in allen Fahrplänen als Stationsname vertreten. Man kann mit dem violetten „Rheingoldexpress“ abends 8 Uhr London verlassen und ist am nächsten Nachmittag zum 5-Uhr-Tea im Kurhaus anwesend. Auch die Wiedereröffnung des Flughafens Baden-Baden bedeutet eine wertvolle Befestigung des Verkehrs.

... auf dem Feldberg.

Das Turmhotel auf dem Feldberg ist wieder geöffnet. Trotz der allgemein nicht sehr günstigen Witterungsverhältnisse ist der Fremdenverkehr im Feldberggebiet bereits sehr lebhaft. — Das hochgelegene Wäldhotel in Deutschland dürfte der Feldberg (1275 Meter) gewesen sein, in dem 149 Personen ihre Stimmen abgaben.

... in Schönwald.

Schönwald, der vielbesuchte Höhen- und Nervenort, hat mit dem 15. Mai die Sommerferien eröffnet. Die Zahl der Gäste ist noch nicht besonders nennenswert, doch liegen für die weitere Voraison überaus zahlreiche Anmeldungen vor. Der Tiefkälter erlebt zurzeit hier oben den Bauber des Hochschwarzwald-Frühlings. Das in unierer Höhe lange ersehnte Ereignis ist von seltsamen Reiz, den man mit Worten nicht zu schildern vermag. Auf dem nahegelegenen Brend (1150 Meter), einem der beliebtesten Ausflugsorte von Schönwald, erwartet die Gäste eine besondere Überraschung. Am Pfingstmontag erfolgt die Einweihung des neuerbauten Gasthauses beim Aussichtsturm. Von der Terrasse der Gaststätte aus genießt der Besucher eine unvergleichlich schöne Aussicht auf die Alpenkette und die Schwarzwaldberge.

... am Acherstrand.

Wie alljährlich, werden auch diesmal zahlreiche Gäste zu Pfingsten sich einige Tage Ruhe gönnen in dem so naturidyllischen Hornsgründegebiet mit seinen weithin bekannten Stätten, wie die Gründe selbst, Unterfarn, Mummelsee, Breitenbrunn u. a. m. Viele werden sich auch in Sasbachwalden oder im Wald im Wald niederlassen, derweilen andere wieder sich den Stützpunkt der herrlichen Ausflüge zu dem Hornsgründegebiet, die Stadt Acher zu selbst zum Aufenthalt wählen werden, um von hier aus Spaziergänge zu unternehmen. Überall ist für gute Unterkunft gesorgt.

... im Renschthal.

Das der Mittelpunkt einer ausgedehnten wundervollen Schwarzwaldlandschaft dem Geshungstuchenden für Möglichkeiten und Gelegenheiten zur Aufholung seiner Kräfte bietet, veranschaulicht ein vom Kur- und Verkehrsverein Oppenau herausgegebener Prospekt. Das Rahmen der weiten Tannenwälder des Amiebis und der Moos, das Wogen jungfräuer Dolben laubwäldiger Hügel, das Sprudeln munterer Gebirgsbäche weht hinein in den Frieden und die Anmut dieses Städtchens, dessen ozenhaltige, saubere, bei seiner geschützten Lage dennoch milde Amiebisluft gute Erfolge bei Geshungsbedürftigen und Reformalezenten verbürgt. Vielfältig sind die Möglichkeiten für Spaziergänge und Ausflüge, sowohl nach Zeitdauer, als Anforderung an den Organismus. Schöne Spaziergänge und Ausflüge im Wald und Anlagen laden unmittelbar beim Städtchen ein, mäßige Ausflüge sind in großer Anzahl vorhanden, und wer Oppenau zu größeren Ausflügen wählt, dem erschließt sich ringsum eine Welt von schönen Zielen, als Amiebis-Zufucht, Alexanderhschanze — Fremdenbad, Allerheiligen-Hübsheim-Mummelsee-Hornsgründe, Renschthal — Braumberg — Renschthalbäder, Glaswaldsee, Moosgebiet, die ausblickreichen Vorderberge des Schwarzwaldes. Seit 15. Mai verkehren

Karlsruhe
Restaurant Goldenes Kreuz
Ludwigsplatz Telefon 4675
Eigene Schlächtere mit elektr. Betrieb
Prima Rot- und Weiß-Weine. Eigene
Lagerkeller — Im Ausschank prima
Hopfner-Pilsner. Besitzer Wilh. Stein

Pfingsten
auf dem
Vogelsang!
bei Ettlingen
15 Minuten vom Holzhof. Inh.: **Geschw. Kapferer**

Reichenbach
Gasthaus, Pension
„Zur Krone“
und Metzgerei
Telephon 234 Ettlingen — Erstes und ältestes Haus am
Platz — Altkochant gute Küche — II. Weine, Münchner
und Schrempf-Biere — Fremdenzimmer — Nebenzimmer
Zwei große Säle, für Vereine bestgeeignet — Radio — Bad
Pension von 5 Mark an. Besitzer **Ferdinand Dörsching**

Reichenbach
Gasthaus, Pension
Zur Sonne
und Metzgerei
Direkt an der Hauptstraße Busenbach — Reichenbach gelegen.
Schöne Fremdenzimmer, Großes und kleines Nebenzimmer.
Gute Verpflegung. Gedeckte Terrasse. Großer geräumiger Saal,
für Vereine und Ausflügler bestgeeignet. Reine Weine
II. Schrempf-Biere. Pension zu ermäßigten Preisen.
Telephon 240 Ettlingen. Besitzer **Karl Bertsch**

Karlsruhe
Stadtgarten- und
Festhalle-Wirtschaft
Eingänge gegenüber dem Städt. Ausstell.-Gebäude
Gut bürgerliche Küche, Bestgepflegte Weine
Moninger Bier. Fernrufe 333 und 4098

Albtal
Lufkurhotel Fischweier
Rehstation Spielberg-Schöllbrunn, direkt an der
Bahn. Herrliche Lage, direkt am Wald. Schöne
Fremdenzimmer mit guter Verpflegung. Reine Weine.
Saal und Nebenzimmer mit Klavier. Auto-Garage
— Tankstelle. Pension von 5 Mark ab. Telephon 6
Marzell. Besitzer **Karl Maier**.

Albtal
Lufkurhotel „Neurod“
Einziges Hotel am Platz. Haltestelle der Albtalbahn.
Gute Küche. Eigene Metzgerei. Reine Weine. Schrempfbier.
Pension von 6 Mark ab. Telephon 265 Ettlingen.
Besitzer **Eugen Hummel**

Immitten schöner Waldungen und guten Straßen
zu prächtigen Spaziergängen liegt der beliebte Ausflugsort
Etzenrot im Albtal Café
Empf. mein
neu einger.
den Ausflüglern und Vereinen zum gemütl. Aufenthalt.
Besitzer: **H. War'n. Bäderer, Ronbitorer und Café**

Herrenalb
Kursaal Herrenalb
Kaffee-Restaurant. Ranges. Telephon 64.
Empf. mein
angenehmer Nachmittagsaufenthalt. Täglich Kurkonzert.
Tanztee. Reizvolles Treffpunkt der Fremden.
Pächter: **P. Zibold**

Karlsruhe
Herrenalb
Hotel Deutscher Hof
(vormals „Bellevue“) — Telephon 12
Gegenüber Bahnhof. Post wenige Minuten vom Bahnhof entfernt
Bekannt gute Küche und Weine. Fremdenzimmer. Garage.
Pension 5—8 Mk., je nach Lage des Zimmers u. Zeit des Aufenthalts
Besitzer **A. Hauber**

Herrenalb
Hotel Deutscher Hof
(vormals „Bellevue“) — Telephon 12
Gegenüber Bahnhof. Post wenige Minuten vom Bahnhof entfernt
Bekannt gute Küche und Weine. Fremdenzimmer. Garage.
Pension 5—8 Mk., je nach Lage des Zimmers u. Zeit des Aufenthalts
Besitzer **A. Hauber**

Herrenalb
Zur schönen Aussicht
PENSION
in schönster Lage von Herrenalb. Auf einer Anhöhe dacht am
Wald gelegen. Nebenterrasse, Ruhiger, ländlicher Sommer-
aufenthalt. Gute Küche, Pensionen von 5 Mk. an. Telephon 44.
Besitzer **Ludwig Waidner**

Café Brosius-Bechtle
An der Kurpromenade. Gegenüber der Kurmusik
bietet den schönsten Treffpunkt für Passanten u. angenehmen
kurzweligen Aufenthalt. Zimmer mit Frühstück / Tel. 39.

Herrenalb
Kurhaus u. Sanatorium
für Herz-, Nerven-, Stoffwechsel-Erholungsbedürftige
Alle Räume renoviert.
Inh.: **F. A. Klöpfer**. Leit. Arzt: **Dr. Julian Marcus**

Rasthaus Teufelsmühle
908 m ü. M.
Warme und kalte Getränke

Rotensol
Gasthaus zur Sonne
Schöne luftige Fremdenzimmer. Beste
Verpflegung. Bad im Hause. Pension
von Mk. 4.50 ab. Telephon im Hause.
Besitzer: **Karl Merkle**.

Höhenlufkurort Dobel
720 Meter überm Meer, württemberg. Schwarzwald,
zwischen Wildbad u. Baden-Baden. Schöne, ruhige
Lage, inmitten herrl. Tannenwäldchen, besonders
geeignet für Nervöse, Herz-, Nieren- und Asthma-
leidende. Prospekte durch die Kurverwaltung.

Höhenlufkurort „DOBEL“
720 m ü. M. — Autoverbindung täglich dreimal mit
Herrenalb — Wildbad — Baden-Baden
HOTEL U. PENSION FUNK
Altbekanntes Haus Telephon Nr. 10

Wildbad
Hotel Deutscher Hof
Nächst den Thermalbädern 50 Zimm. mit 70 Betten
Mäßige Preise. Lift, Bäder, Gartenrestaurant, Park.
Telephon 22 Besitzer **Robert Kieser**

Sommerfrische!
Schöne 5-Zimmerwohnung möbl. sowie 3-Zimmerwoh-
nde mit Küche, an gute Familie an verm. **Frau Feida**
Schmann, Besenfeld Darm-Fremdenbad.

Wieder die Kraftpostlinien nach Allerheiligen - Ruhestein, nach Striebis - Freudenstadt und nach Alexanderhänge - Hippoldskau. Tägliche Höhen- und Talfahrten.

... am Bodensee.

Erleichterungen des Ausflugsverkehrs in Konstanz bringen eine Anzahl bedeutender Neuerungen in der Ausgestaltung der bereits vorhandenen und Erstellung neuer Verkehrsmittel am Bodensee. Die zahlreichen schwerwiegenden Verbesserungen im Sommerfahrplan der Eisenbahnverkehrsunternehmen wie auch der Dampfschiffahrt auf dem Ober-, Ueberlinger- und Untersee ermöglichen eine bequeme Erreichung der beliebtesten Ausflugsziele am See.

... im Gutachtal.

Wachende Blütenpracht hat auch in diesem Jahre das herrliche Gutachtal in einen wahren Gartengarten verwandelt. Aus der Laubbreite und von Hängen und Wäldern herunter grünen Maienrauber und Blütenstee - die ersten Gäste sind schon ins Tal gekommen und genießen die stillen, unaufdringlichen aber feinen Reize des schönen Schwarzwalds.

Bergfrühling am Triberger Wasserfall

Kenner ziehen vielfach dem ersten Frühling, wie er sich an den milden Randgebieten zwischen Rheinebene und Gebirge einstellt, dem man seine Reifezeit und Leppigkeit nachräumt, dem etwas späteren Bergfrühling vor; er ist von anderer Art, ruhiger in der Ausprägung, herber in der Form, einfacher in der Linie, aber ausgeprägter in seinem großartigen Charakter.

Kirsche und Ginkgo bestimmen im Baumbereich die Linie des Schwarzwald-Bergfrühlings. Sie dringen weiterhart bis in die Hochlagen, sind genügend mit fargem Boden und blühen dankbar bis in die Einsamkeit der tiefsten Bergwinkel. In ihnen gesellt sich auf den östlichen Hochflächen noch der Apfelbaum.

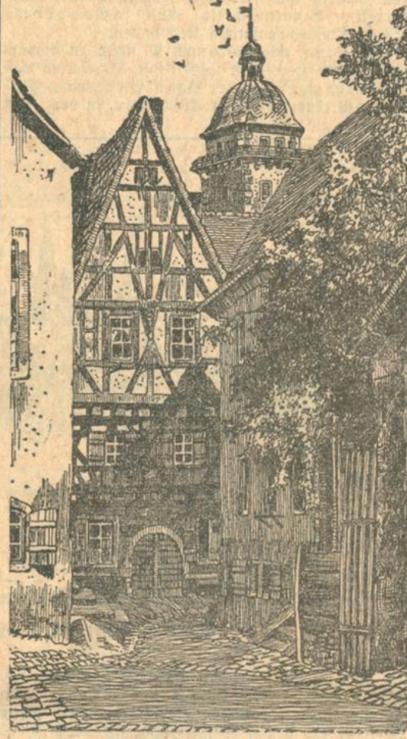
Eines der bemerkenswertesten Gebiete für diese Frühlingsform im Schwarzwald findet sich längs der badischen Schwarzwaldbahn, wenn sie aus dem offenen Tal der unteren Kinzig in die eigentliche Gebirgsstrecke durch das Gutachtal in den bekannten Lehrterrassen, die zehn Jahre weiter für die Gotthardbahn Vorbild wurden, aufsteigt und dem Mittelpunkt dieser Landschaft, den Triberger Wasserfällen, zutreibt.

Ein Schwerpunkt liegt im Lebensgang dieses Bergfrühlings, das ist sein Bestand über längere Zeit, die durch den Wechsel der Höhenlage bedingt ist. Es ist nicht das Aufgehen und Schwinden einer Blüte innerhalb verhältnismäßig kurzer Frist, nein, es geht wochenlang, wobei jede 50 Meter Höhenunterschied schon Zeitintervalle bedeuten.

trauch in gleichmäßigem Reifeabstand. Und unter ihnen malen die saftvollen Schwarzwaldbirnen einen Teppich von schwellender Dike, in denen nacheinander Schlüsselblume, Wiesenschamkraut, Eimpdotterblume, Löwenzahn und gelber und weißer Hahnenfuß Palette sind, aus der die leuchtenden Farben genommen werden und in fünfziger Freude daselbst bejahung finden.

Heidelberg Schloßbeleuchtungen.

Die alljährlich veranstalteten festlichen Beleuchtungen des über dem Neckar aufragenden, berühmten Schlosses in Heidelberg ziehen jedes Jahr viele Fremde an, die dieses Schauspiel erleben wollen. In diesem Jahre werden diese Schloßbeleuchtungen am 27. Mai, am 10. Juni und voraussichtlich am 31. Juli, 11. August und 6. September stattfinden.



Mosbach: Frohndbrunnengasse.

Die Neue Pforzheimer Hütte.

Der Sektion Pforzheim des D. u. De. Alpenvereins im Selltriner Geleirfahrl wird ab Pfingsten (27. Mai) unter der Führung von Frau Schwandner aus Wals wieder bewirtschafet sein. Zugänge: ab Bahnhafion Rematen bei Innsbruck durch das Selltrinal (Sellwogen bis Gries im Selltrinal) über St. Sigmund oder vom Dostal über Rühai und Hagen. Aus den Nachbarälern führen die Uebergänge über den Sattelberg (von Umhausen-Gubenerhütte her) und über die Zischenjarte (Gleifherübergang vom Weifalenhaus her) zur Hütte. - Wegen Gepädbeförderung zur Hütte wende man sich an den Pächter Michael Schwandner (Wals b. Innsbruck). - Autorifizierter Bergführer für das Gebiet ist Franz Adler in Selltrinal.

Der Bergfranz um die Hütte bietet Gelegenheit zu zahlreichen Hochtouren verschiedenen Schwierigkeitsgrades. Die wichtigsten Gipfel sind: Die Grubenwand - der höchste Gipfel des Gebiets - der Geleirfahrl Fernerkogel, die elegante Vorderer Sonnenwand, Geleirfahrl und Zwickelbacher Hochkogel, der hübsche Felsgipfel der Grubenkarpe und der ausfichtberühmte Hohe Zischfels.

Ein neues Plakat vom Badnerland.

Die vielseitigen Werbemaßnahmen des Badischen Verkehrsverbandes in Karlsruhe finden in diesem Jahre eine bemerkenswerte Erweiterung durch die Herausgabe eines neuen Plakates. Das Plakat ist im sechsfarbigen Offsetdruck hergestellt und zeigt im Vordergrund zwei Schwarzwaldbirnen unter einer Tanne; im Hintergrund öffnet sich ein Schwarzwaldtal, das von einem Höhenzug umschlossen ist. Der künstlerische Entwurf, der die typischen Merkmale der badischen Landschaft - Gebirge, Tal, Volkstum und Naturbild - deutlich hervorzuheben läßt, stammt von dem künstlerischen Mitarbeiter des Badischen Verkehrsverbandes und ehemaligen Direktor des Ausstattungsweffens im Badischen Landesbheater, Emil Burkard. Außer in den Reisebüros, Auskunftsstellen usw. gelangt das Plakat auf den deutschen und ausländischen Bahnhöfen zum Aushang.

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Wiesloch-Balldorf-Steinsberg-Neihen. (5 1/2 Std.)

Bahnfahrt nach Wiesloch-Balldorf (Sonntagsfahrte Wiesloch-Balldorf/Eppingen 4. Kl. 2.20 Mark), Karlsruhe ab 4.54 (Wiesloch-B. an 6.00), 7.18 (8.32). Von Wiesloch-B. durch das Nagelbühl über die Drie Rauenberg und Rotenberg (Ruine des gleichnamigen Schlosses) nach Gichtersheim (in der Nähe die Wasserburg der Herren v. Bennungen). Von hier über Rieckfeld (Ziefburg der Freiherren v. Gemmingen) und Waldangelhof (Ruine des gleichnamigen Schlosses) nach Weiler (Schlüssel zur Burg Steinsberg) und auf die Burg Steinsberg (335 m), das Wahrzeichen des Reichsaues. Lageplan der Burg und Angaben über Entfaltung und Befitzer der Burg im Burghof. Großartige Rundfahrt vom 80 m hohen Bergfried. - Von der Burg wieder zurück nach Weiler und weiter nach Station Neihen an der Bahnlinie Sinshelm-Eppingen. Rückfahrt (nachfolgend Neihen-Eppingen, 11 Kilometer) 18.31 (Karlsruhe an 21.04).

Karlsruhe Städt. Tiergarten-Restaurant mit Etagen-Café - vornehmen Speise- und Gesellschafts-Sälen. Eigene Konditorei | Ueberdeckte Terrasse mit herrlichem Ausblick in den Stadtgarten | Unmittelbar gegenüber dem Hauptbahnhof | Telefon 822 | Inh. Carl Kist.

Gernsbach Hotel Löwen (Pension) Mit neuerbautem Nebenhaus. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Mäßige Pensionspreise. Tel. 81. Besitzer Ludwig Singer.

Gausbach (Murgtal) Gasthof-Pension Waldhorn Altrenommiertes, bestgeführtes Haus. Fremdenzimmer. Forellenfischerei. Post und Telefon im Hause. Besitzer Karl Maier.

Forbach (Murgtal) Hotel Friedrichshof Bestempfohlenes Haus. Forellenfischerei. Jagd. Prosp. auf Verlangen d. d. Besitzer. Tel. Nr. 3. W. Wunsch.

Loffenau Gassthaus Teufelsmühle oberhalb dem Rathaus Bekannt gut bürgerl. Haus. Neu renoviert. Luftige Fremdenzimmer. Pension ab Mk. 4.50. Telephon Nr. 3. Besitzer E. Zeitmann.

Loffenau Gassthaus zur Sonne Gut bürgerliches Haus. Touristen bestens empfohlen. Radfahrer- und Auto-Garage. Schöne Fremdenzimmer. Haltestelle der Autohine Baden-Gernsbach-Herrenab. Mäßige Pensionspreise. Telephon 2. Nach Dienstschluß Dauerverbindung nach Gernsbach. Besitzer Emil Füg.

Bangenbrand (Murgtal) Gassthaus-Pension und Metzgerei Zum Ochsen Altbekannt gut bürgerl. Haus. Große Lokalitäten für Vereine. Eigene Forellenzucht. Mäßige Preise. Telephon Nr. 9. Besitzer A. Geiser.

Baden-Baden Kur- und Badehaus Darmstädter Hof Thermalbäder aus der Ursprungsquelle im Hause. Pension von 9-11 Mk. Zimmer mit und ohne fließend. Wasser. Lift. Telephon 198. Näheres durch die Verwaltung.

Baden-Baden Der Selighof Das moderne Höhen-Kaffee mit Terrass-Restaurant, inmitten der neuen Golfplätze

Baden-Baden Kurhaus Tannenhof Haltestelle Schirmhofweg. Telefon 233. Herrliche Lage, Kaffee-restaurant, eigene Konditorei, große Terrasse, Liegewiese am Walde. Wochenend. Leitung: Frau A. Aschoff

Kirschbaumwasen Gassthof-Pension zum „Walder“ am Murgstamwerk, in schönster Lage des Murgtals inmitten der herrlichsten Tannenwäldchen - Eigene Forellenfischerei - Kälte und warme Bäder - Vorzügliche Verpflegung - Neu renoviert - Pensionspreis von 5 Mk. an - Tel. u. Post im Hause. Besitzer Wihl. Bäuerle

Heselbach bei Klosterreichenbach (Murgtal) Gassthaus zum Anker Schöne Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten. Gute Verpflegung. Tel. 22. Besitzer Karl Frey.

SAIG 1000 m. ü.M. Höhenluftkurort. Bahnstationen Titisee und Lenzkirch. Gassthaus zum Ochsen mit Dependancen. Gute Unterkunft und Verpflegung. Pension nach Uebereinkunft. Prospekte. Tel. Neustadt 284. Besitzer V. Portner

Ottenhöfen Hotel-Pension STERNEN 40 Zimmer. Kälte und warme Bäder. Freundliche Fremdenzimmer. Eigener Forellenschlauch. Großer Garten. Garage. Autovermietung. Pension von Mk. 5.- an. Telephon 292 Kappelrodeck. Besitzer Jos. Springmann.

Luftkurort Ottenhöfen Gasthof und PFLUG Altbek. bestempf. Haus. Pension von 5 Mark an. Garage. Tankstelle. Autovermietung. Telephon 205 Achern. Besitzer Albert Schnurr.

Ottenhöfen Gassthof zum Engel Altren. gut bürgerl. Haus. Luftige Fremdenzimmer. Schöner Sommeraufenthalt. Pension von 5 Mk. an. Neuverb. Terrasse. Garage. Tel. 282 Kappelrodeck. Besitzer: Franz Huber, vorm. Jügl.

Oberkirch. Hotel-Pension Obere Linde Bestempfohlener Frühjahrs- und Sommeraufenthalt. Erstklassige Verpflegung und Weine. Großer Saal und Terrasse für Vereine und Gesellschaften. Gargen. Tennis. Pension von 5.50 Mark an. Tel. 87. Besitzer Z. Dilger.

Oberkirch / Hotel Schwarzer Adler Altrenom. und bekanntes Haus. inmitten der Stadt. Vorzügl. bürgerliche Küche. Reine Oberkircher und Durbacher Weine. Tankstelle. Garage. Tel. 78. Besitzer M. Huber.

Mittenmalers Kurhaus / Allerheiligen. Der ideale Erholungsanfehl im nördl. bad. Hochschwarzwald. 620 Meter überm Meer. Berühmt durch seine interessante Klosterruine und wildromant. Wasserfällen. Gefallenedenkmal des Bad. Schwarzwaldvereins. Forellenfischerei. Tennisplatz. Täglich Autoverbindungen ab Bahnstationen Ottenhöfen und Oppenau. Tel. 205 Oppenau. Prospekte. Pension von 6.50 M. an.

Borkum Hotel-Pension Villa „Frisia“ am Strand ruhig gelegen - Hamburger Küche Civile Preise - Hausprospekt - Telef. 347. Besitzer E. Backhaus.

Ist es Ihnen möglich nach Westerland schon im Juni zu kommen, so sollten Sie es tun. Sie finden auch im Juni alle Annehmlichkeiten der Hochsaison ohne deren Trubel. Dabei leben Sie billiger, denn Sie zahlen nur Vorsaison-Preise. Baden können Sie ebenfalls: in der See, im Warm-Badehaus, das ganzjährig im Betrieb ist. - Im übrigen auch in diesem Jahre wie früher schon: Schönste Sommerfreude: Baden am Strand, Graben im Sand Von Westerland! Stärkste Brandung, schönster Strand der Nordseebäder. Direkter Eisenbahn-Verkehr über den „Damm durch Meer“. Flug-Verkehr. Seebäderdienst durch Hanz und Lloyd. Bitte, lassen Sie sich unsere Kurschreiben schicken. Städtische Badeverwaltung Westerland

Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur Dresden-Loschwitz Große Hellenfolge - Broschüre frei!

Engelberg Schweiz 1020 m ü. d. M. Hotel Müller u. Hoheneck Saison vom 20. Mai bis Ende September. Komfortables Haus, anerkannt vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis: Vorsaison 9.50 bis 11.- Fr.; Hochsaison 10.50 bis 13.- Fr.

HERRENWÄLD Das Paradies des nördlichen Schwarzwalds. Angenehmster Pfingstaufenthalt. Kurbetrieb in vollem Gange. Gute Unterkunft und Verpflegung für alle Ansprüche. Bildführer und Wohnungsverzeichnis durch die Kurverwaltung.

Aus Bädern und Kurorten.

Kurverwaltung Todmooß. Am Mittwoch in voriger Woche fand in Billingen in der Glockengießerei Gründinger der Guß der vier neuen Glocken für die vergrößerte Wallfahrtskirche von Todmooß statt.

Neuer Schwarzwald-Kurort: und Gassitäten-Führer. Der Verein Schwarzwälder Gassitäten-Führer bringt seinen neuen Führer durch die Bäder, Kurorte und Gassitäten des Schwarzwaldes heraus.

Höhen-Luftkurort Scheuern bei Gernsbach (Murgtal). Haus Adam, Gernsbacherstr. 39. Neu eingerichtet. Fremdenzimmer, gute Privat-Unterkunft ohne Hauptmahlzeiten.

Lautenbach Hotel Sternen. nächst den Waldungen. Erstes Haus am Platze. Vorzügliche Verpflegung. Pension von 5 Mark an.

Bad Peterstal / Kurhotel Schlüsselbad. 5 Minuten vom Bahnhof. Telefon Nr. 3. Kohlenstube, Stahl- und Moorbäder im Hause.

Lautenbach Gasthof zum Kreuz. an der Reuch, nächst ozonreicher Tannenwäldchen. Altbek. gut bürgerliches Haus.

Bad Peterstal »Hotel-Pension Hirsch«. in nächster Nähe des Bahnhofs - Schöne staubfreie Laube - Gute Verpflegung.

Bad Peterstal Gasthof zum Schwanen. Gut bürgerliches Haus. Schattiger Garten. Kegelhahn. Mäßige Pensionspreise.

Lautenbach Gasthaus u. Pension Krone. mit Dependence. 20 Minuten vom Bahnhof Kappelrodeck entfernt.

Kappelrodeck. 225 Meter ü. M. Station der Achertalbahn Achert-Ottenhöfen. Herrlich von Bergwäldchen umgeben.

Ringelbach Gasthof zum Salmen. Bahnhof Oberkirch. Ruhige Lage, gute, bürgerliche Küche.

Waldalm Gasthof z. Kreuz. Im schönsten Teil von Waldalm, direkt im Rebgebiet gelegen.

Bergzabern Hotel u. Kurhaus Westenhöfer. reizende Lage in stiller und waldedaffter Umgebung.

Sommeraufenthalt Langenargen Elisabethenheim. a. Bodensee (kein Krankenhaus). Gute Privat-Unterkunft.

tafelte Studie, der freundliche Gruß der Alemannen, das große Schweigen des Waldes - sind Punkte, die hervorgehoben werden.

Allgemeine Mitteilungen. Eröffnung der Kraspostlinie Wildbad-Freudenstadt.

Mit der Eröffnung am 15. Mai ist einem längst bestehenden Verkehrsbedürfnis Rechnung getragen worden. Die Linie, die unter Verwendung von bequem ausgestatteten Wagen durch die an Naturschönheiten reichen Täler der Enz und Murg über Weinsfeld-Schönegründ nach Freudenstadt führt.

Sonntagsrucksackfahrten zu Pfingsten. Die Sonntagsrucksackfahrten haben auch wieder über die Pfingstferien hinaus erweitert Gültigkeit. Sie gelten zur Hinfahrt ab Freitag vor Pfingsten, 12 Uhr mittags.

Fahrpreisermäßigung zum Deutschen Sängerbundfest Wien. Die Oesterreichischen Bundesbahnen, sowie die Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gewähren einzeln reisenden Personen auf Grund der Feststellmerkmale eine Ermäßigung von 25 Prozent.

gesuchte Ermäßigung in Kraft. Nähere Auskunft ist bei den Zweigstellen des Badischen Reisebüros erhältlich.

Was kostet die Fahrt mit dem Rheingold-Express? Der Rheingold-Express führt I. und II. Klasse. Unter Berücksichtigung sämtlicher Zuschläge kostet z. B. die Fahrt ab Köln: nach Mannheim I. Klasse 44.80 M., II. Klasse 28.80 M.

Flugverkehr nach Westerland. Nordseebad Westerland wird auch in diesem Jahre wieder auf zwei Strecken angefliegen, und zwar ab 16. Juni von Hamburg aus über Kiel-Niendorf nach Westerland bis zum 15. September.

Geschichten und Sagen aus dem Murgtal. Der Verlag des »Murgtälers« in Gernsbach schickte uns ein mit viel Liebe bearbeitetes und treuen Heimatfingern amenden Bündchen zu.

FÜR REISE UND SPORT

Advertisement for 'REISE UND SPORT' featuring various clothing items like 'Badeanzüge', 'Schwimmanzug', 'Mantel', 'Hosen', 'Tennisschläger', 'Pullover', etc. with prices and descriptions.

Sport Mode Sennendlin Karlsruhe Kaisersstr. 185

Advertisement for 'Pflingstangebot!' featuring bicycles from 'la Fahrräder' and 'R. Sendelbach'.

Advertisement for 'Zur Pfingstreise' featuring travel bags and maps from 'Offenbacher Lederwaren-Vertrieb'.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Industrie und Handel.

Zenwarendindustrie Wiesloch A.G. in Wiesloch. Die o. G.-V. genehmigte den mitgeteilten Abschluß für die Geschäftsjahre 1927 und 1928 auf 6 Prozent...

Anton Andreae Noris Bahn A.G. in Frankfurt a. M. Die A.-V. hat beschlossen, den einmündigen G.-V. die Zustimmung zu erteilen...

W. G. für Zellulose und Papierfabrikation in Alshausen. Die G.-V. haben in einem Akt. von 14 Mill. RM. 9,50 Mill. RM. durch elf Aktionäre verteilt...

Elektrizitäts A.G. vorm. Schudert u. Cie. A.G. in Nürnberg. Die G.-V. genehmigte den bekanntem Abschluß für 1927. Es gelangt somit aus einem Reingewinn von 4.637.889 RM. eine Dividende von 8 Prozent zur Verteilung...

Änderung der A.G. für deutsche Elektrizitätswirtschaft. Laut B. Z. finden bei der A.G. Sachliche W. E. in Dresden und bei den Vereinigten Elektrizitätswerken Weisfallen Verapichungen über den Beitritt zu der kürzlich gegründeten A.G. für deutsche Elektrizitätswirtschaft statt.

Weslali A.G. in Wetzlar. Die G.-V. genehmigte den Abschluß für 1927 und legte die Dividende auf 6 Prozent fest. Ueber das laufende Geschäftsjahr teilte der Vorsitzende mit, daß die Beschäftigung bisher zurückwärtigend gewesen sei...

Deutsche Ton- und Steingewerbe A.G., Berlin-Charlottenburg. Die Gesellschaft verteilte bekanntlich für das am 31. Dezember 1927 abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 100 Prozent auf die Stamm- und von 12 Prozent auf die Vorzugsaktien. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Produktionsgewinn stark erhöht mit 2.388.804 (1.910.126) RM. und sonstige Einnahmen ebenfalls wesentlich höher mit 822.995 (618.254) RM. ausgewiesen...

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 23. Mai. Die Börse war vor der amtlichen Eröffnung noch außerordentlich unruhig und schwach getrieben. Man verwies dabei auf die anhaltend hohen Auslandsbörse und besprach auch die etwas unsichere Außenhandelslage...

Frankfurter Abendbörse (fortgesetzt). An der Abendbörse fanden im Vordergrund des Gedächtnisses die Nachrichten über die Wiedervereinigung von Ostpreußen und die Wiedervereinigung von Ostpreußen...

Berliner Börse. Gut erholt. Berlin, 23. Mai. (Frankfurt.) Die seit einigen Tagen auf der Börse laubende Unsicherheit hat heute einen wesentlichen ruhigeren Ausfall gefunden...

Das Automobilkonto 28.447 (26.000) RM. beträgt. Wertpapiere und Beteiligungen sind durch die bekannte Erwerbung der amerikanischen Beteiligung...

Deutsche Acetat-Kunststoffe A.G. 'Rhodiasia', Freiburg i. Br. Die im November 1927 unter Mitwirkung einer Anzahl rheinischer Montangruppen gegründete Gesellschaft, die ihren Betrieb, wie vor einiger Zeit gemeldet, erst im Herbst d. J. aufnehmen wird...

Wesli A.G. in Wetzlar. Die G.-V. genehmigte den Abschluß für 1927 und legte die Dividende auf 6 Prozent fest. Ueber das laufende Geschäftsjahr teilte der Vorsitzende mit, daß die Beschäftigung bisher zurückwärtigend gewesen sei...

Wertpapierbörsen.

Frankfurter Börse. Die Börse war vor der amtlichen Eröffnung noch außerordentlich unruhig und schwach getrieben. Man verwies dabei auf die anhaltend hohen Auslandsbörse und besprach auch die etwas unsichere Außenhandelslage...

Frankfurter Abendbörse. An der Abendbörse fanden im Vordergrund des Gedächtnisses die Nachrichten über die Wiedervereinigung von Ostpreußen und die Wiedervereinigung von Ostpreußen...

Berliner Börse. Gut erholt. Berlin, 23. Mai. (Frankfurt.) Die seit einigen Tagen auf der Börse laubende Unsicherheit hat heute einen wesentlichen ruhigeren Ausfall gefunden...

Zusammen mit dem 118.531 RM. betragenden Vortrag aus 1926/27 verbleibt somit ein Reingewinn von 1.428.284 (1.026.051) RM. Neben der Verteilung der Dividende sollen hieraus 50.000 RM. an die Beamtenpensions- und Arbeiter-Unterstützungsstellen...

Dieser Bericht A.G. A.G. A.G. Der Jahresabschluß für 1927 ergibt einschließlich des Vortrages aus 1926 von 14.249 RM. einen Reingewinn von 571.914 (517.541 RM.). Daraus sollen 287.507 (229.020) RM. zu Abschreibung verordnet werden...

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 23. Mai. Die Börse war vor der amtlichen Eröffnung noch außerordentlich unruhig und schwach getrieben. Man verwies dabei auf die anhaltend hohen Auslandsbörse und besprach auch die etwas unsichere Außenhandelslage...

Devisen.

Table with columns for City, Gold, Brief, and exchange rates for various locations like Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.

Devisenbörsen. A mtl. Mittelliste von 28. Mai. (Mitgeteilt von der Devisenhandelsbank.) Paris 20,42%, Berlin 124,28%, London 25,82%, Mailand 27,33%, Brüssel 72,41%, Holland 200,40%, New York (Rabel) 5,18%, New York (Gebel) 5,18%, Canada 5,18%, Argentinien 2,22%, Madrid u. Barcelona 80,00%, São Paulo 189,25%, Stockholm 129,25%, Prag 9,13%, Bukarest 3,20%, Budapest 90,55%, Wien 73, Warschau 58,20, Prag 15,87%, Sofia 3,75.

Märkte

Karlsruhe, 23. Mai. Produktienbörsen. Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Brotgetreide zeigt noch immer schwachende Tendenz. Während die auswärtigen Meldungen getreide ruhiger waren, notieren sie heute wieder fester. Das Geschäft ist dementsprechend klein und widelt sich in der Hauptsache zweifelhäufig ab...

Amerikanisches Getreide.

Chicago, 23. Mai. (Frankfurt.) Schlußkurse. Weizen: Tendenz fest; Mai 1927, Juli 1927-1928; September 1927-1928; Mais: Tendenz fest; Mai 1927, Juli 1927, September 1927; Roggen: Tendenz fest; Mai 1927-1928, Juli 1927, September 1927.

Spinnstoffe.

Bremen, 23. Mai. Baumwolle. Schlußkurs. American fully middling c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 23,27 Dollarcents.

Metalle.

Berlin, 23. Mai. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam...

Prämien-Sätze

Table with columns for Month (Juni, Juli, Aug.) and various financial indicators like Handelsbes., Licht u. Kraft, Mannesmann, Nordl. Loyd, Otavi, Phoenix, Rheinmetall, Siemens & Halske, Zellw. Wald.

Olympisches Hockeyturnier.

in Amsterd., 23. Mai. (Eig. Drahtber.)

Deutsche und Niederländer haben dem einzigen Spiel des Mittwochs mit gleich großer Spannung entgegen. Für Holland ergab es darum, im Kampf gegen Spanien wenigstens einen Punkt zu sichern, um die Gruppenmeisterschaft und damit die Berechtigung zur Teilnahme am Endspiel des Turniers gegen Indien zu gewinnen. Die Hoffnung der deutschen Hockeykolonie freilich um die Möglichkeit, daß Holland keine Punkte an die Südländer verlieren könnte und somit ein besonderes Mitspracherecht bei der Gruppenmeisterschaft notwendig werde. Diese Hoffnung war sehr schwach und doch hat die Wirklichkeit gezeigt, daß sie nicht unbegründet war, denn Holland konnte den Kampf gegen Spanien nach einem mühsamen Spiel nur mit 1:1-Treffern unentschieden halten.

Im alten Stadion saßen 5000 Zuschauer bald nach dem Anpfiff mit ihren „Dopp-Holland“-Rufen ein. Zunächst waren auch die Holländer, deren rechte Seite immer wieder vorrückte, in Front, aber schon nach der 10. Minute zur Abwehr gezwungen, da die Südländer der ausfallschwerer kämpften. Die Verteidigung arbeitete sehr geschickt, doch blieb der Sturm mächtig und ungeschwächt. Nach 20 Minuten ging Holland durch einen Halblinien Van der Beem in Führung. Später hatte es das Pech, hintereinander Mittelstürmer und Mittelläufer durch Verletzungen zeitweise zu verlieren. Die Leistungen waren im allgemeinen mäßig und wurden auch nicht besser, als die Holländer nach der Pause wieder mit der vollen Effektivität kämpften. Kurz vor Schluß kam Spanien bei einem Durchbruch seines Halblinien zum Anschluß.

Die Ambitionen der deutschen Elf dürften sich jetzt also auf die Erringung des dritten Platzes und der Olympischen Bronzemedaille beschränken.

30 Jahre V.f.B. Karlsruhe.

Arm — stets Ebbe in der Kasse — Sportlich aber fest und zäh. — 30 und auf durch 30 Jahre. — Kämpfte sich der V.f.B.

Wie ein roter Faden zieht sich vorstehendes Motto durch die 30jährige Vereinsgeschichte. Seit zwei Jahren hat V.f.B. seine ganze Stohkraft darauf konzentriert, dieses Jubeljahr in einen großzügigen Rahmen zu spannen. In Wort und Bild wollte man der vorbildlichen Tatkraft der Alten gedenken, sie der Jugend als nachzulebendes Vorbild zeigen, dann aber auch durch ein Angebot dem Dank sichtbaren Ausdruck verleihen. Ein Sturm vernichtete vor wenigen Wochen die Plasmäumung — damit aber auch die großzügigen Pläne des Festes — Schicksalschläge. Der ungeborene Diktator aber, der heute im Jubelverein herrscht, kommt im Schlußsatz des Vorworts der Festschrift zum Ausdruck:

„Das Schicksal wird auch diesmal wieder gemeinert werden. Mit neuem Mut, vorwärts und aufwärts! Es lebe V.f.B.“

Vereinsgeschichte. V.f.B. Karlsruhe ging hervor aus der Vereinigung des K.C. Germania 1898 Karlsruhe, zu dem der K.C. Union 05 Karlsruhe am 1. März 1910 übergetreten war und dem K.C. Wiktoria 1902 Karlsruhe. Im Februar 1912 fand der Zusammenstoß statt, der Verein erhielt den Namen V.f.B. Karlsruhe 1898. K.C. Germania Karlsruhe wurde gegründet am 7. Januar 1898.

Als einziges Gründungsmitglied betrat heute noch mit Karl und Tat Karl Fritsch den Verein, desgleichen die im Gründungsjahre begeisterten Julius Fritsch, Stanley Koch und August Kirchgässner. Aus neuem Stamm der ersten Jahre sind noch Bonnet, Konstantin R., der jetzige Vorsitzende Spitz, Pfeiffer, Marich, Konstantin Dr. Hoppe, Rieger, Kraus und Kunzmann zu nennen.

Mit Erlangung des eigenen Sportplatzes 1912 hob sich der sportliche Betrieb und damit auch die sportlichen Erfolge.

Nicht nur im Fußball, sondern auch in der Leichtathletik machte sich V.f.B. einen Namen. Zahlreiche wertvolle Pokale von Sportfesten zieren heute noch das Vereinsheim. 1919 bis 1921 hielt sich V.f.B. mit wechselndem Erfolg in der Bezirksliga; 1923 erliefte Erfolg in die Kreisliga, ein Schicksalsjahr (Spielerverluste) warf den Verein 1924 sogar in die A-Klasse. (!)

1925 erfolgte aber wieder der Aufstieg als Gaumeister und Kreispokalmeister in die Kreisliga. 1926/27 wurde die Kreismeisterschaft achtfach. Die Aufstiegsfeierlichkeiten waren nicht den gewünschten Erfolg, den die Bezirksliga öffnete die Einführung des Mainzer Spielsystems. Bei diesen Kämpfen hat die V.f.B.-Mannschaft oftmals die besten Leistungen gezeigt, der Sieger aber die Punkte eingekippt, so daß wieder 1927/28 der Abstieg zur Kreisliga erfolgte. Die trefflich geleitete Jugendabteilung schreitet von Erfolg zu Erfolg — so daß die Vereinsleitung hoffnungsvoll sagen kann:

Es geht wieder aufwärts.

Der langersehnte Wund nach Schaffung eines Ehrenmals für die Gefallenen fand ebenfalls Erfüllung. Freiwillige Spenden der Ehrenmitglieder entboten den Verein der finanziellen Not. Ein großer Granitfinkling mit eingelassener Bronze-Reliefplatte ehrt die gefallenen Helden, nicht minder aber auch den Opfermutter der alten Garde. Unter Mitwirkung des Gefangenenräthchensbauer Junker u. Ruh fand die Gedenkfeier am Sonntag, 13. Mai, statt.

Festbankett im Röhren Krug.

verlammte die Mitglieder und Anhänger vollständig. Wiederrum trug der gutgeführte, klangvolle Chor der Röhrenkrugbauern Junker u. Ruh mit prächtigen Liedwerken zur Verschönerung des Programms bei, dessen Höhepunkt Blasheims urkomischer Schwanz „Der liebe

Düffel“ bildete. Der durchschlagende Erfolg kommt auf das Konto des flinken Spiels der Inhaber der Hauptrollen, Herren Föge, Steinbach, Mähner, Kaiser, von Fr. Bonnet und Frau Burdhardt.

Ehrung verdienter Mitglieder.

Zu Ehrenmitgliedern ernannt: Konstantin Fritsch, Wagner Josef, Koch Stanley, Herzer Fritz.

Diplom für 20jährige Verdienste: Marich Fritz, Groß Eduard, Huber Wolk, Wagner Josef.

Für 10jährige Verdienste: Sigmund Hermann, Henhöfer Max u. Schmidt Max. Das Gründungsmitglied Fritz Karl erhielt ein Ehrengeschenk.

Frau Licht und Fr. Koch überreichten mit besten Wünschen im Auftrag der Damen einen selbstgefertigten Wimpel und neuen „Hübschball“, die Jugendmannschaften ehrten ihren verdienstvollen Jugendleiter Fritz Heyer durch ein Blumengeschenk.

Die Sportwoche des V.f.B.

Olympia Karlsru. — Vorwärts Karlsru. 2:0. Teutich-Neurent 08 — Concordia Karlsru. 3:1. V.f.B. Teutich-Neurent — Pfors 5:0. Polizeisport. Karlsruhe — Daglanden II 3:2.

Borenscheidung.

V.f.B. Teutich-Neurent — Olympia Karlsru. 3:2. Spvg. Teutich-Neurent 08 — Polizeisport. Karlsru. 1:2.

Endspiel um den Total.

V.f.B. Teutich-Neurent — Spvg. Teutich-Neurent 08 2:1. V.f.B., die jüngere und schwächere Mannschaft, ein Abkömmnis von Teutich-Neurent 08, konnte durch die etwas bessere Beweglichkeit die fürderliche Unterlegenheit ausgleichen. Beide Mannschaften lieferten ein einwandfreies, recht annehmbares Spiel und haben gute Fertigkeit im Stellungsspiel und Ballbehandlung. Die zahlreiche Zuschauerfülle kam auf ihre Rechnung. Spielvereinigung konnte mit 1:0 bei Halbzeit in Führung gehen. Nach Platzwechsel löste der Kampf zwischen den Pokalgegnern hart auf, nachdem V.f.B. den Ausgleich erzielt hatte. Schlußzeit verlor ein Elfmeter der jüngeren Mannschaft zum glücklichen Sieg.

Zu Pfingsten meine Damen-

Strümpfe
Handschuhe
Pullover
Blusen
Strickmoden
Schlupfhosen

Der Grundsatz der Preiswürdigkeit sowie die große Auswahl erreicht. Ihnen den Einkauf in meinem Hause!

Rud. Hugo Dietrich

Berliner Börse vom 23. Mai

Deutsche Staatspap.		22.5. 23.5.
100.000	213	216 1/4
50.000	130	130
10.000	158 1/2	160 1/2
5.000	8	7 1/2
1.000	185	189
500	87,5	87,5
250	89	88
125	94,8	95,1
62,5	79,7	79,5
31,25	81,25	81,25
15,625	80,5	80,4
7,8125	87,5	87,5
3,90625	8,05	8,3
Wertbest. Anleihen		
500.000	17,75	17,75
100.000	75,4	75,25
Ausländ. Werte		
100.000	40,75	40,75
50.000	27	27,75
25.000	35	35
12.500	10,2	9,75
6.250	13	13,25
3.125	12,37	12,12
1.562,5	26	26
781,25	31,75	31,75
390,625	2,8	2,59
195,3125	1,6	1,85
97,65625	19,5	19,5
48,828125	204	204
24,4140625	196	201
12,20703125	114 1/2	114 1/2
6,103515625	89,25	89,5
3,0517578125	94	92,25
1,52587890625	94	93,75
762,939453125	90	90
381,4697265625	88,5	88,5
190,73486328125	165 1/2	167
95,367431640625	80,25	80,75
47,6837158203125	210	210

Bayr. Sta.	22.5. 23.5.	El. Sieder	22.5. 23.5.	
Bayr. Sta.	47,5	45,25	22,5	22,5
Bayr. Sta.	247	250	22,5	22,5
Bayr. Sta.	63,5	64	22,5	22,5
Bayr. Sta.	575	581	22,5	22,5
Bayr. Sta.	395,5	395,5	22,5	22,5
Bayr. Sta.	229	226 1/2	22,5	22,5
Bayr. Sta.	67	68	22,5	22,5
Bayr. Sta.	510	510	22,5	22,5
Bayr. Sta.	130 1/2	131	22,5	22,5
Bayr. Sta.	83	83	22,5	22,5
Bayr. Sta.	185	184 1/2	22,5	22,5
Bayr. Sta.	175 1/2	175 1/2	22,5	22,5
Bayr. Sta.	221,5	221,5	22,5	22,5
Bayr. Sta.	62	62	22,5	22,5
Bayr. Sta.	169 1/2	169 1/2	22,5	22,5
Bayr. Sta.	255	250,5	22,5	22,5
Bayr. Sta.	159	158,5	22,5	22,5
Bayr. Sta.	90,5	90,75	22,5	22,5
Bayr. Sta.	90	90	22,5	22,5
Bayr. Sta.	68,5	67	22,5	22,5
Bayr. Sta.	83	80	22,5	22,5
Bayr. Sta.	591	596	22,5	22,5
Bayr. Sta.	131	132	22,5	22,5
Bayr. Sta.	138	138,5	22,5	22,5
Bayr. Sta.	126	127 1/2	22,5	22,5
Bayr. Sta.	85	85,25	22,5	22,5
Bayr. Sta.	101	102,25	22,5	22,5
Bayr. Sta.	46	47	22,5	22,5
Bayr. Sta.	226	228,5	22,5	22,5
Bayr. Sta.	138	140	22,5	22,5
Bayr. Sta.	110,5	113 1/2	22,5	22,5
Bayr. Sta.	238	240	22,5	22,5
Bayr. Sta.	211	212	22,5	22,5
Bayr. Sta.	155	156 1/2	22,5	22,5
Bayr. Sta.	32,5	32,5	22,5	22,5
Bayr. Sta.	139	143	22,5	22,5
Bayr. Sta.	162	160	22,5	22,5
Bayr. Sta.	129,5	129 1/2	22,5	22,5
Bayr. Sta.	215	215	22,5	22,5
Bayr. Sta.	139 1/2	139 1/2	22,5	22,5
Bayr. Sta.	160,5	160 1/2	22,5	22,5
Bayr. Sta.	15,75	15,75	22,5	22,5

Sollm. St.	22.5. 23.5.	Ch. Genua	22.5. 23.5.	
Sollm. St.	71,5	70	100 1/2	100 1/2
Sollm. St.	154 1/2	154 1/2	126	125 1/2
Sollm. St.	105	104,5	322	324
Sollm. St.	213	215	108 1/2	108 1/2
Sollm. St.	81,75	81,5	108 1/2	108 1/2
Sollm. St.	125 1/2	126,5	125 1/2	126,5
Sollm. St.	267	267,5	184	184,5
Sollm. St.	129 1/2	128,5	110,5	111 1/2
Sollm. St.	130	128 1/2	206	206
Sollm. St.	91	91	469,5	483
Sollm. St.	125	128	102	103 1/2
Sollm. St.	184 1/2	183 1/2	185,5	184
Sollm. St.	287 1/2	287 1/2	121	121
Sollm. St.	164,5	164,5	92,5	91,5
Sollm. St.	97,75	97,75	307,5	307,5
Sollm. St.	176	172	306,5	306,5
Sollm. St.	149	149	307,5	307,5
Sollm. St.	99	97	307,5	307,5
Sollm. St.	305	311,5	167 1/2	167 1/2
Sollm. St.	135	135	167 1/2	167 1/2
Sollm. St.	73,5	74,25	163	163 1/2
Sollm. St.	118,5	119	130	130
Sollm. St.	188	188,5	130	130
Sollm. St.	178	177 1/2	273	270
Sollm. St.	80	79,5	114 1/2	115
Sollm. St.	259	257,5	99	98,5
Sollm. St.	74	73,5	148 1/2	148 1/2
Sollm. St.	190	192	127	127
Sollm. St.	628	625	735	735
Sollm. St.	59,5	59,5	114 1/2	115
Sollm. St.	116	115	99	98,5
Sollm. St.	247	247,5	137,5	138
Sollm. St.	148 1/2	153	137,5	138
Sollm. St.	99	98	145	145
Sollm. St.	42	42	154 1/2	153
Sollm. St.	154,5	158	164 1/2	164 1/2
Sollm. St.	116 1/2	118	209 1/2	210
Sollm. St.	245	247	239	242
Sollm. St.	38	40	31,87	32,5
Sollm. St.	124,5	124,5	202	202
Sollm. St.	119,5	119,5	328	328
Sollm. St.	142	141	145	141
Sollm. St.	66,75	67,75	173 1/2	173 1/2
Sollm. St.	112	113,5	145	145
Sollm. St.	88	88	324,5	323 1/2
Sollm. St.	67	63,5	145	145
Sollm. St.	141	140	239	242
Sollm. St.	158	158	31,87	32,5
Sollm. St.	137	136	202	202
Sollm. St.	192	190	328	328
Sollm. St.	64	65	145	141
Sollm. St.	211,5	215 1/2	173 1/2	173 1/2
Sollm. St.	64	65,75	145	145
Sollm. St.	108,5	108	337,5	344,5

Termin-Notierungen

Bayr. Sta.	22.5. 23.5.	Bayr. Sta.	22.5. 23.5.		
Bayr. Sta.	165 1/2	167,5	Bayr. Sta.	159	160 1/2
Bayr. Sta.	80,5	81	Bayr. Sta.	171 1/2	172,5
Bayr. Sta.	210,5	211,5	Bayr. Sta.	150 1/2	151,5
Bayr. Sta.	154,5	155 1/2	Bayr. Sta.	185,5	187
Bayr. Sta.	207	207 1/2	Bayr. Sta.	263,5	261
Bayr. Sta.	182 1/2	182,5	Bayr. Sta.	185,5	185
Bayr. Sta.	161	160	Bayr. Sta.	260	260 1/2
Bayr. Sta.	257	255	Bayr. Sta.	184 1/2	184 1/2
Bayr. Sta.	106	107 1/2	Bayr. Sta.	248,5	250 1/2
Bayr. Sta.	441,5	453	Bayr. Sta.	148,5	150 1/2
Bayr. Sta.	65	67	Bayr. Sta.	247,5	253 1/2
Bayr. Sta.	158	158,5	Bayr. Sta.	154 1/2	156 1/2
Bayr. Sta.	294	296	Bayr. Sta.	117 1/2	118 1/2
Bayr. Sta.	155	154	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	141	140	Bayr. Sta.	108,5	108 1/2
Bayr. Sta.	90,5	91	Bayr. Sta.	100 1/2	101 1/2
Bayr. Sta.	100	100	Bayr. Sta.	128 1/2	128 1/2
Bayr. Sta.	60,5	61,5	Bayr. Sta.	98,25	98,75
Bayr. Sta.	109	109	Bayr. Sta.	300	302 1/2
Bayr. Sta.	124	125	Bayr. Sta.	167,5	167,5
Bayr. Sta.	152	152	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	148	148 1/2	Bayr. Sta.	158	158
Bayr. Sta.	165	164 1/2	Bayr. Sta.	98,25	98,75
Bayr. Sta.	126 1/2	127 1/2	Bayr. Sta.	324	324 1/2
Bayr. Sta.	71,5	72,5	Bayr. Sta.	239,5	240,5
Bayr. Sta.	126 1/2	126 1/2	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	273	270	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	114 1/2	115	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	99	98,5	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	148 1/2	148 1/2	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	137,5	138	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	145	145	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	154 1/2	153	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	164 1/2	164 1/2	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	209 1/2	210	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	245	247	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	38	40	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	124,5	124,5	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	119,5	119,5	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	142	141	Bayr. Sta.	122	121,5
Bayr. Sta.	66,75	67,75	Bayr. Sta.	122	

Geld fällt vom Himmel

ROMAN VON PAUL ENDERLING

(19. Fortsetzung.)

„Alles Renommiererei, mein Herr.“ brachte er hervor, und er merkte, daß seine Stimme ihm nicht mehr ganz gehörte. Das vermehrte seine Verwirrung. „Ein kleiner Hundstuntpfeifer ist er... ein großer Künstler... aber ein kleiner...“ Er sah Durevodo am Tisch sitzen. Wie durch einen Nebel sah er sein verhängtes Schicksal. „Das erlöste ihn vollends.“ „Fragen Sie Butler besagte.“

„Man lachte auch die aufmerksamen gewordenen Gäste an den Nebentischen. Stenement sagte für sie beide. „Das ist mir der Spaß wert.“ meinte er zum Vater, der verständigswillig lächelte. Stenement suchte in seinen Taschen, aber sie enthielten nur kleine Münzen. Mein Freund Grottek... der Baron... jagt für mich. Er hat es mir selbst gesagt, er selbst... haben Sie nicht... Von Ihnen will ich nichts...“

Er wollte aufstehen, um ihm deutlich zu erklären, daß er nur renommierter habe. Aber Stenement war schon fort, und Durevodo forderte ihn auf, für diesmal nach Hause zu gehen.

Grottek stand vor dem großen Haus der Haderstraße. Aber er machte wieder kehrt, ehe er noch die Hand auf den Klingelknopf gedrückt hatte. Eine Weile wartete er noch, ob er nicht jemand sah, der ihn einführte. Als sich niemand zeigte, ging er weiter, den Weg zum Hals empor, den er damals mit Maria begangen war. Es war eine ewige Grotte.

Oben trat er in das kleine Wohnzimmer ein, und er ging gleich in die Telefonzelle, um Jule Bescheid zu sagen. Es war heute, daß er nicht ins Haus gegangen war. Aber seine Herren hatten ihn verlegt.

Er war so verwirrt, daß er das Mundstück ans Ohr setzte und in die Hörmaschine sprach. Er überließ den Selbstgespräch der Nummer, rief das Amt an und mußte sich besorgen lassen. Es kostete eine große Anstrengung, den Hörer wieder aufzuhängen, abzuschneiden und die Zahl abzutippen. Zweimal vergriff er sich. Endlich glückte es: 30 136.

„Gut, nichts, keine Bescheid, ein und er ging gleich das ganze Haus durch an den Apparat. „Wie...? Ja, es ist dringend... sehr dringend...“ So riefen sie doch endlich. Er kam pfeifend mit dem Fuß auf. Es dauerte dennoch lange, bis er ihre Stimme vernahm.

„Ihre Stimme klingt fremd und gewöhnlich, als sie auf seine Frage antwortete.“ „Mein Vater ist nicht wohl, wir können nicht empfangen.“

„Er würde nur ihr Jünger.“ „Ich möchte Sie so gern vor meiner Bitte sprechen, daß es nicht doch noch möglich ist.“

„Eine Minute verzeihen, eine unbedeutende, unbedeutende Minute. Dann lang es leise, höflich, wie unter einem Blatt. „Es ist nicht möglich.“ Und dann in lauterer, als fürchte sie einen Einbruch, der die schwachen Schranken ihrer Abgabe niederwarf: „Ich schreibe Ihnen.“

„Das war alles. Jeder Versuch, noch mit ihr in Verbindung zu kommen, scheiterte.“

„Als Jule den Vater ablegte, stand Stenement hinter ihr, in seiner etwas bedrückten, desolaten Haltung.“

„Was wollen Sie hier? Belästigen Sie mich?“

„Dane anspand, deutete er auf die Papiere in seiner Hand: „Ich bitte um Ihre Unterschrift.“

„Seine unterwürfige Haltung zeigte sie mehr, als es Frechheit getan hätte.“ „Sie wissen genau, wann ich für diese Dinge zu sprechen bin. Wenn Sie mir jetzt damit kommen, muß ich den Kopf senken.“

„Neben sich der kleine Mann von den Taschen überaus man braucht sich doch keine Hühneraugen andichten zu lassen, wenn man keine hat, ganz abgesehen davon, daß bezerrig Schindeln das Renommee nicht geben... konnte die Geschäfte weiterführen und zur Begeisterung seiner Zuhörer enden. Mit meiner Hecke war es aber von da ab gründlich vorbei, denn prompt stellte sich die kleine Gesellschaft an jedem Morgen am Frühstück ein.“

„Doch waren vergangen, die Gerichten waren vom Klingel ab gelöst worden, als mir in D. auf der Straße Kurden und Jungs Maria begegnete. Die Wiedersehensfreude war groß. Raum für sie vorlieb, als Kurden fragte: „Was hast du vor, Dure?“ Als ich ihm erklärte, daß ich etwas Inszenieren gehen wollte, meinte er: „Das ist kein Spaß. Weist du was? Wir gehen mit und dann gehen wir in ein Café.“

„Ich war über die Unternehmungslust des kleinen Mannes etwas verblüfft, aber gleich darauf gelang es mir, mein, das geht nicht. Dure, ich habe nur noch 20 Pfennig in der Tasche.“ Ganz verblüfft schaute er mich an. Da konnte ich nicht widerstehen und sagte ihm, daß ich ihm in mein Portemonnaie solange setzen könnte, und mit einem kleinen Exzerptarium der den Vor- schlag. Nach einem kleinen Exzerptarium und nachdem ich den Eltern der beiden telefonisch mitgeteilt hatte, wo sich ihre Kinder befanden, schritten wir in einer Konditorei ein und ein Schlag-Isolierkuchen besaßen. Plötzlich unterbrach Kurden seine eifrige Tätigkeit und fragte mich, indem er auf ein Bild an der Wand wies: „Sag mal, Dure, wenn kein Dure ist das?“ „Nun erzähle ich ihnen von Goethe und Kurden war höchlich begeistert, als er hörte, daß das auch in ein „von“ wie von Durevodo?“ „Als ich die Frage bejahte, fragte ich ihn, ob er wisse, wie Durevodo mit Durevodo bejahte, aber Kurden blieb die Antwort schuldig. Dure erklärte ich ihm, daß er laut lachte.“

„D, nur laut?“ war die schlagende Antwort. Und weiter ging die Schlagrauschschlacht. Plötzlich bemerkte ich, daß Jule-Maria ein Erdbeerviertel liegen ließ und sich nicht mehr daran machte. Als ich sie fragte, ob sie laut wäre, sagte sie, sie wolle doch lieber das Kurden an das kleine Fischen schicken, die heute nicht dabei wäre. Dieser fischige Zug trug mich und wir beschloßen, an die drei anderen Freunde aus Durevodo zu gehen. Maria mußte auf Papierarbeiten eigenhändig Gänge besorgen. Das war ein lustiges Baden und die ganze Konditorei geriet in Aufruhr. Aber die kindlichen Dankschreiben, die darauf eine Woche später eingingen, die gehören zu meinen schönsten Erinnerungen.“

„Ein reiches Mann, einer unserer besten Steuerzahler, habe ich mit Jule kennen.“ „Hat er übrigens mit Ihrem Fall etwas zu tun?“ Stenement schlug sich auf die Schenkel. „Brosieren als mein so'n Ding oder Ihr Freund Grottek. Aber nun ist der schiffbrüchige Durevodo gekommen, wo ich der Kapelle was spendierte. So einen süßen Wein, wie ihn die kleinen Mädchen lieben.“ Er tief den Kellner herbei und trug das Tablett selber auf das Podium.

„Stenement sah, wie er allen lächelnd einsetzte und wie er sich dann an die Klavierpielerin wandte, auf die er eifrig eintrug.“

„Was er nicht hörte, war seine Frage: „Nichts Neues?“

„Nichts von Bedeutung.“

„Alles ist von Bedeutung. Macht er keine auffälligen Ausgaben?“

„Nein. Es ist ganz ausgeglichen, das er...“

„Richtig ist ausgeglichen,“ fuhr er fort, immer lächelnd, an. „Sie haben nur Ihre Investitionen zu verfolgen, verhandeln?“

„Das tue ich ja.“

„Und keine Steuerei, verhandeln? Geschäft ist Geschäft. Jedes zu seiner Zeit.“

„Die Hände wie in einem ohnmächtigen Born zusammen.“

„Ein nettes Mädchen,“ meinte Stenement, der wieder Platz nahm. „Ihr Freund Grottek meint es auch. Sie lagte mir eben, daß sie ihn kompromittiert seit einiger Zeit vermisst. Er sei der einzige wahre Kanakler hier.“

„Ja er,“ bestätigte Stenement, dem schon wieder Tränen in die Augenwinkel traten. „Und dazu eine Seele von Mensch. Er nimmt sich unter Durevodo meiner an. Ich weiß gar nicht, was er an einem solchen Wack wie ich es bin, getroffen hat.“ „Wack“ ist übrigens gut gesagt, wie?“

„Man merkt die Bildung.“ Er gab ihm das leere Glas vor. „Das wird Herr Grottek auch an Ihnen stehen. Er ist wohl sehr begütert, oder er hat Nebenverdienste, so eine kleine Erbschaft, wie?“

„Seine Augen leuchteten. Und plötzlich warf sich Stenement über Grottek und schloß die Augen. Dieser Mensch wollte etwas über Grottek erfahren. Was hat er mir alles gesagt? Er hatte doch mit einem Bekannten zusammen, ohne etwas zu bezahlen. Aber ich denke, als mit seinem Grund an renommieren. Wenn ich nicht einmündig eintrage. Was wollte dieser artige Mensch? Was hatte er gesagt?“

„Nichtig, richtig, jetzt erkenne ich dich wieder!“ versetzte ich lachend, „nun gib mir mal eine Patzighand, da wir ja traurig Freunde sind!“

„Nun, Kurden, was gibst?“

„Wißt du mir, bitte, auch einmal ein Märchen erzählen?“

„Durevodo nicht. Sieh dich her und höre zu.“

„Aber ich nicht noch Jule-Maria hören, daß sie auch aufhört?“

„Ein beinahe entrindeter Blick des kleinen Mannes traf mich. „Das ist doch mein Schwertchen. Die mußst du doch auch kennen. Ihr Großvater seid doch ein unaufrichtiger.“

„Kurden's Auge amüsierte mich; aber ich sah ein, daß er recht hatte. Inzwischen man läßt in der Grotte auf so manchem vorbei, was man eigentlich beachten sollte. „Also hole dem Schwertchen, damit wir anfangen können.“

„Na kein! Das wird knurren! Ich bin gleich wieder da!“ Und weg war er.

„Es dauerte auch gar nicht lange, bis Kurden wieder erschien, aber außer seinem Schwertchen hatte er lediglich die ganze Unternehmung, Kurden, Jule-Maria, Paulchen, Fischen und Kurden. Wir konnten doch einzeln sein, denn es ist Kurden allein den erzählt hätte oder der ganzen Scher, das blieb sich gleich. Und als sie sich dann um mich um mich in warmen Sande gelagert hatte, fing ich an und schickte ihnen die Derrücktesten des Durevodo, wie wir sie in „Madin und die Wunderlampe“ oder in „Alibaba und die 40 Räuber“ finden. Strahlenden Auges und atemlos folgte die kleine Gesellschaft und ich kann richtig behaupten, daß ich nie wieder eine so andächtige und unbedingte Zuhörerschaft hatte. Kurden als der Urheber des Genußes hatte sich zurückgezogen an meine Beine geschmiegt. Unermüdet stellte ich ihm die Frage: „Kurden, hast du auch auf?“

„Ein entwirrter Blick traf mich. „Aber gewiß doch, Dure! — Ich erwarte nur mal sehen, ob du auch Hühneraugen hast, wie Papa.“

„Wie kommt es dazu?“

„Wah! du im Durevodo bist und Schüsse trüben.“ war die prompte Antwort.

„Nun bist mir nichts anderes übrig, als die Geschäfte zu unterbrechen und Kurden zu erklären, daß das nur wegen der Mühseligkeit geschähe, daß man sich an den Füßen nicht weh tue.“

Dier Temperamente geraten an einen Hund.

Von Heinz Schorn.

„Das Mithrasmen von Hundem ist verboten“ steht an der Eingangstür zum Café. Und im Innern des Lokals ist das an den Wänden noch mehr zu lesen. Ausländern und Anwaltsbeuten wird es außerdem von den Kellnern verbolksamtet.

„Trotzdem sitzt eine junge Dame an einem Tisch, lächelt mit feierlichem Gesicht und neben ihr auf dem Sofa thronen zwei Frauen, die Grotte, teils unwillig, die Köpfe drehen.“

„Wer die Dame antiebt, weiß gleich, daß sie ein tücher Hund. Ihre schmale Hand auf ihrem Kopf und Kraut in seinem Fell. Sie lächelt. Sie lächelt das Hundeverbot einfach hinweg, von der Eingangstür, von den Wänden und den Gesichtern der Kellner. Und sie lächelt weiter, denn sie hat noch einen weiteren unerhörten Versuch gegen die herrschenden Stammesregeln unternommen. Sie hat an einem geheiligten Stammesplatz genommen, an dem gerade noch zwei Stühle frei waren. Nur ihrer reisenden. Der lächelt immerhin geäußert, einen solchen Einbruch erheben zu müssen und aus einem schieren Rücktritt heraus geäußert: „Gottlob, ich das Mithrasmen von Hundem verboten.“ Aber die Dame wies ihr für ab. „Ach, mein Stammtrommeln ist doch niemand,“ und lächelte behaglich weiter.

„Da ergriff der Stammesführer unter den Stammesführern das Wort. „Alles Stammtrommeln heißt das Bierchen“, beginnt er verquält und verquält auf dem Linnen über den Hund dessen Bestirren erliche Dinge zu sagen. „D, was für ein schöner, tollerener Grotte du bist!“

„Ne, natürlich, wer konnte einem solchen Frauen unteren werden! Darfst du auch auf deinem Schopf sitzen? Ach, Stammtrommeln, einmal nur ist mich keinen Platz bei deiner Herrin einnehmen, du sollst eine Brust dafür haben im Ausmaß eines doppelten Heuerwehstolches.“

„Die junge Dame lächelt fächernd den Hund. „Stammtrommeln, fidiert sie, da ist leider nichts zu machen! Windspiele kann man doch nicht auf den Schopf nehmen!“

„Der Melancholiker kratzt an diesem Geyland.“ „Fräulein,“ wirft er mit datterer Stimme dann ein, „die Welt ist gar argen und Sie verdammen Ihre Gesichte an einen Hund. Das ist

